

Kurzbeschreibungen aller Seminare

Dieses Dokument enthält Informationen über zahlreiche Seminare der Hofakademie 2012. Einzelne Seminare sind nicht enthalten. Wer einen Überblick über alle Seminare der Hofakademie 2012 sucht, findet diesen in der Programmtabelle auf www.hofakademie.de.

Donnerstagvormittag, 7. Juni 2012

Die Bibel in gerechter Sprache – Ein reformatorisches Projekt

2006 ist die „Bibel in gerechter Sprache“ (BigS) erschienen, seit Martin Luthers Übersetzung hat kaum eine Bibelübersetzung so viele Diskussionen ausgelöst. Zwischen „befreiend“ und „in die Irre führend“, zwischen „kontextuell“ und „einseitig“, zwischen „sozialgeschichtlich“ und „politisiert“ gibt es kaum eine Zuschreibung, die nicht für die BigS genutzt wurde. Was ist dran an den (Vor-) Urteilen, wo bieten sich erstaunliche Erkenntnisse, wo gibt es Schwierigkeiten mit der Übersetzung? Und was ist dran an Hirtinnen, Apostelinnen und Jüngerinnen?

Leitung: Katharina Friebe

Praktische Soziologie des Wissens:

Wie Kinder mit Montessori-, Pickler- und Hengstenberg-Geräten lernen

Wie lernen wir etwas? Dieser Frage wollen wir durch die Beobachtung von Vorschulkindern im Rahmen der Kinderbetreuung nachgehen. Von Pädagogen entworfene Spielmittel sollen die Kinder zu individuellem und gemeinschaftlichen Lernen anregen, was wir mit den standardisierten Protokollbögen der modifizierten Flanders-Interaktions-Analyse dokumentieren werden.

Bei einer Teilnahme an mehreren Vormittagen wird auch die Entwicklung des Gelernten und des Lernverhaltens analysiert und mit Hilfe von Lerntheorien des individuellen und kollektiven Lernens eingeordnet.

Seminar täglich vormittags, für Erwachsene mit und ohne Kinder gleichermaßen geeignet, Teilnahme an einem einzelnen Tag ebenfalls möglich.

Leitung: Folkert Fehr

Donnerstagnachmittag, 7. Juni 2012

Taubblind = Komplette Isolation?

Was bedeutet eigentlich taubblind? Wie kann ich dann noch kommunizieren?

Mit diesen Fragen werden wir uns hauptsächlich beschäftigen. Wir werden uns ganz praktisch dem Thema nähern, indem wir uns das Kommunikationssystem anschauen werden. Wir können uns auch vergleichend andere Kommunikationssysteme anschauen. Auch wäre es spannend über die Situation taubblinder Menschen in unserer Gesellschaft zu reden. Seid ihr schon einmal einem taubblinden Menschen begegnet?

Leitung: Annika Schröder

SchreibSprachspiele - Spielen mit Worten

Sprache kann Spaß machen – und das soll sie hier! Wir werden mit Sprache spielen, lustvoll Worte verdrehen, Phrasen dreschen, Buchstaben quälen, Texte dressieren und sehr engagiert Literatur mit gebotener Respektlosigkeit behandeln.

Es geht um Spiel und Spaß mit Worten und Sprache, nicht ergebnis-, sondern erlebnisorientiert.

Leitung: Arnd Rüttger

Volkstanz

Durch ganz Europa gibt es traditionelle Tänze. Das Tandaradei der frühen Jugendbewegung hat sich in so manchem Wandervogelbund bis heute erhalten. Wir wollen sozusagen die Standards des Volkstanzes lernen und uns dem Spaß an der musikalischen Bewegung hingeben. Das Schöne an den Tänzen ist, dass sie leicht zu lernen sind aber trotzdem nicht schnell langweilig werden.

Leitung: Steffen Hickel, Jutta Busch

Freitagvormittag, 8. Juni 2012

Die CP und 68

Sie sozialen Bewegungen der 60er Jahre, die 1968 mit den Studentenunruhen ihren vermeintlichen Höhepunkt hatten, haben für viele Veränderungen und Reformen in den folgenden Jahren und Jahrzehnten den Anstoß gegeben.

So hat sich damals auch vieles in der Landschaft der Christlichen Pfadfinder getan. Alte Traditionen wurden über Bord geworfen, neue Strukturen geschaffen. Viele standen dahinter. Es gab aber auch Gegner – unter anderem die Neugründer der CPD. Deren Entscheidung, aus dem VCP auszutreten bis heute Bestand hat.

Wie kam es, dass nicht alle den Weg des neuen VCP mitgehen wollten? Lag es an den Veränderungen oder an persönlichen Spannungen? Wie gestalteten sich Trennung und Neugründung – in Streit und Hass oder in dem Einvernehmen, dass dies besser für beide Seiten sei?

Über diese und viele weitere Fragen wollen wir diskutieren – mit Pfadfindern, die damals auf VCP bzw. CPD Seite aktiv waren und den Prozess hautnah miterlebt haben.

Leitung: Grisca Roosen-Runge

Hofmusik

Hofmusik – Singen und Instrumentalmusik! Ein Vormittag mit Instrumentalmusik und ein Nachmittag zum Singen – das ganze dabei so verbunden, dass die Sänger eine gute Begleitung haben und die Instrumentalisten ein paar gesungene Strophen bekommen. Ziel ist fröhliche Folklore für den Hof und ein paar groovige Gospels / Chorsätze für den Gottesdienst. Vor allem aber: Spaß haben, den anderen Freude bereiten und vielleicht ein paar musikalische Anregungen mitnehmen!

Leitung: Bernd Pfau

Malen mit Pflanzenfarbe

„Malen mit Pflanzenfarbe“ hört sich vielleicht langweilig an. Wie wäre es mit: „Wie kommt die Rote Bete aufs Papier“ oder „Wie bloß kann ich mit Spinat eine Landschaft gestalten?“

Tatsächlich lassen sich je nach Jahreszeit aus Gemüse, Blumen und Sträuchern, die (fast) jeder kennt herrliche Aquarellfarben herstellen. Mit dem entsprechenden Papier und Lust am Experimentieren zaubern wir vielleicht verblüffende Landschaftsaquarelle.

Wir stellen Farben aus Pflanzen her, färben Papier, gestalten und aquarellieren damit anschließend Landschaften auf Aquarellpapier.

Leitung: Birgit Fabian

Exkursion Imkerei Föllmer, Geisleden

Wir besuchen eine Imkerei in Gleisleden. Dort werden wir von der Imkerin Frau Föllmer eine Menge Wissenswertes über die Bienenzucht, die Honigproduktion und die Imkerei erfahren.

Koordination: Dorothee Schmidt

Praktische Soziologie des Wissens:

Wie Kinder mit Montessori-, Pickler- und Hengstenberg-Geräten lernen

Wie lernen wir etwas? Dieser Frage wollen wir durch die Beobachtung von Vorschulkindern im Rahmen der Kinderbetreuung nachgehen. Von Pädagogen entworfene Spielmittel sollen die Kinder zu individuellem und gemeinschaftlichen Lernen anregen, was wir mit den standardisierten Protokollbögen der modifizierten Flanders-Interaktions-Analyse dokumentieren werden.

Bei einer Teilnahme an mehreren Vormittagen wird auch die Entwicklung des Gelernten und des Lernverhaltens analysiert und mit Hilfe von Lerntheorien des individuellen und kollektiven Lernens eingeordnet.

Seminar täglich vormittags, für Erwachsene mit und ohne Kinder gleichermaßen geeignet, Teilnahme an einem einzelnen Tag ebenfalls möglich.

Leitung: Folkert Fehr

Freitagnachmittag, 8. Juni 2012

Die "bündische Jugend" - Vorgänger, Vorbild, Stilideal?

In dem Seminar wollen wir uns mit der "bündischen Jugend" der zwanziger und frühen dreißiger Jahre befassen. In dieser Zeit vereinigten sich drei Strömungen: Der Wandervogel, ein bürgerliches Phänomen der Jahrhundertwende, die Pfadfinderbewegung Baden-Powells in ihrer bewusst paramilitärischen deutschen Variante und eine von Frontsoldaten des Ersten Weltkriegs ins Leben gerufene "jungnationale" Richtung. Die auf diese Weise entstandene bündische Jugend trat straff und elitär auf und hatte den Anspruch, auf die Gesellschaft zu wirken. Worin diese Wirkung lag, und welche Formen und Ideen die Bündischen dabei entwickelten, sind Fragen des Seminars. Wir werden verschiedene Gruppen betrachten und versuchen, allgemeine und spezifische Charakteristika zu erkennen. Grundlage werden prägnante Quellen und Ausschnitte aus der Forschungsliteratur sein. Jeder Teilnehmer soll am Ende nicht nur die Impulse, die auch auf die Vorläufer der CPD gewirkt haben, besser verstehen, sondern auch die im Titel gestellte Frage, welcher Art unsere Verbindung zur "bündischen Jugend" ist, für sich beantworten können.

Leitung: Rüdiger Ahrens

Landschaftsfotographie

„An einem Bild sind immer zwei Leute beteiligt: der Fotograf und der Betrachter.“ – Ansel Adams

Warum 'macht' man Fotos? Wie 'macht' man Fotos? Zwei kleine Fragen, die uns den ganzen Tag beschäftigen werden. Zu Beginn gibt es eine kleine Einführung in die Photographie mit Kamerabedienung und Bildaufbau. Dann geht es raus: Landschaften einfangen. Nicht nur knipsen was das Zeug

hält, sondern stets im Hinterkopf „wem will ich was zeigen“. Das Künstlerische soll dabei nicht zu kurz kommen, sei es im Bildaufbau wie in der Schaffung kreativer Szenen: was nicht da ist muss halt erfunden werden. Eine Kamera solltest du dabei haben (egal welche, aber je mehr man manuell einstellen kann desto kreativer wird es), ein Stativ falls du hast wäre nicht schlecht. Eine Auswahl der Bilder wird am Abend dem Publikum vorgeführt!

Leitung: Jens Glombik

Hofmusik

Hofmusik – Singen und Instrumentalmusik! Ein Vormittag mit Instrumentalmusik und ein Nachmittag zum Singen – das ganze dabei so verbunden, dass die Sänger eine gute Begleitung haben und die Instrumentalisten ein paar gesungene Strophen bekommen. Ziel ist fröhliche Folklore für den Hof und ein paar groovige Gospels / Chorsätze für den Gottesdienst. Vor allem aber: Spaß haben, den anderen Freude bereiten und vielleicht ein paar musikalische Anregungen mitnehmen!

Leitung: Bernd Pfau

Welsches Liedgut - musikalische Reise in exotische Sprachen

Ein kleines Lied

*Ein kleines Lied! Wie geht's nur an,
Dass man so lieb es haben kann,
Was liegt darin? Erzähle!*

*Es liegt darin ein wenig Klang,
Ein wenig Wohllaut und Gesang
Und eine ganze Seele.*

Marie von Ebner-Eschenbach

Die Welt ist voll von schönen Liedern. An diesem Nachmittag wollen wir uns an unbekanntere Lieder aus verschiedenen Ländern in exotischeren Sprachen widmen. Wer Freude am Ausprobieren hat und gerne (mehrstimmig) singt ist herzlich eingeladen sich auf eine musikalische Reise zu begeben.

Leitung: Steffen Hickel

Besuch der Fischzucht Worbis

Wir besuchen die Fischzucht Worbis. Inhaber Guido Stolze führt uns durch seinen Betrieb. Im Hofladen können wir auch frischen Fisch kaufen.

Koordination: Dorothee (doro) Schmidt

Samstagvormittag, 9. Juni 2012

Wankt die Gesellschaft? Soziale, finanzielle und persönliche Dimensionen der europäischen Schuldenkrise

Die Märkte sind satt. Was passiert eigentlich mit dem bestehenden Finanzsystem, letztlich dem Kapitalismus, wenn die Weltbevölkerung nicht mehr das Geld hat, immer mehr zu konsumieren, oder einfach satt ist, wenn sich das Kapital in seiner Mehrheit auf ganz Wenige verteilt hat? Hat das System Marktwirtschaft in der heutigen Zeit ein Ventil, das dafür sorgt, dass sie sich selbst wieder reguliert? Oder droht ihr der Kollaps? Meine These: Gelingt es dem Kapitalismus nicht, sich grundlegend zu reformieren, wird es ihn in absehbarer Zeit nicht mehr geben.

Gäste: Johannes Büscher, Harald Illy und andere

Leitung: Bernd Michael Günter

Landschaftsphotographie

„An einem Bild sind immer zwei Leute beteiligt: der Fotograf und der Betrachter.“ – Ansel Adams

Warum 'macht' man Fotos? Wie 'macht' man Fotos? Zwei kleine Fragen, die uns den ganzen Tag beschäftigen werden. Zu Beginn gibt es eine kleine Einführung in die Photographie mit Kamerabedienung und Bildaufbau. Dann geht es raus: Landschaften einfangen. Nicht nur knipsen was das Zeug hält, sondern stets im Hinterkopf „wem will ich was zeigen“. Das Künstlerische soll dabei nicht zu kurz kommen, sei es im Bildaufbau wie in der Schaffung kreativer Szenen: was nicht da ist muss halt erfunden werden. Eine Kamera solltest du dabei haben (egal welche, aber je mehr man manuell einstellen kann desto kreativer wird es), ein Stativ falls du hast wäre nicht schlecht. Eine Auswahl der Bilder wird am Abend dem Publikum vorgeführt!

Leitung: Jens Glombik

Drachenbau

Den Kindheitstraum perfektionieren und die Kraft des Windes bannen. Fesseldrachenbau für Einsteiger vom einfachen Einleiner, über japanische Kampfdrahen bis zum Lenkdrachen ist alles möglich, lediglich durch die eigenen Nähfähigkeiten beschränkt. Neben dem handwerklichen Drachenbau werden wir einen kleinen Ausflug in die Facetten des Fesseldrachensports unternehmen und je nach Wind und Wetterlage die gebauten Drachen in den Himmel empor steigen lassen und an unsere eigenen Grenzen kommen.

ganztägiger Programmpunkt mit Voranmeldung, 25-30 Euro Materialkosten je Teilnehmer

Leitung: Michael Kruse

Praktische Soziologie des Wissens:

Wie Kinder mit Montessori-, Pickler- und Hengstenberg-Geräten lernen

Wie lernen wir etwas? Dieser Frage wollen wir durch die Beobachtung von Vorschulkindern im Rahmen der Kinderbetreuung nachgehen. Von Pädagogen entworfene Spielmittel sollen die Kinder zu individuellem und gemeinschaftlichen Lernen anregen, was wir mit den standardisierten Protokollbögen der modifizierten Flanders-Interaktions-Analyse dokumentieren werden.

Bei einer Teilnahme an mehreren Vormittagen wird auch die Entwicklung des Gelernten und des Lernverhaltens analysiert und mit Hilfe von Lerntheorien des individuellen und kollektiven Lernens eingeordnet.

Seminar täglich vormittags, für Erwachsene mit und ohne Kinder gleichermaßen geeignet, Teilnahme an einem einzelnen Tag ebenfalls möglich.

Leitung: Folkert Fehr

Samstagnachmittag, 9. Juni 2012

„Coaching nach Pfadfinderart“. Wie pfadfinderische Formen in Training, Coaching und Beratung von Unternehmen und Personen ihren Platz finden

Wer sich beruflich als Führungskraft, Berater oder Coach orientiert, hat in der pfadfinderischen Praxis Methoden gelernt, die auch beruflich vielfältig einsetzbar sind.

In Form eines Wandercoachings werden verschiedene Aspekte wie z.B. „auf Fahrt gehen“, „Natur als Vorbild“, „Werteorientierung“, „Vorbild sein“ in ihrem Coaching-Kontext vorgestellt.

Die Teilnehmenden erhalten ganz praktisch eine Orientierung über ihre berufliche Ausrichtung.

Am Ende der realen kleinen Wanderung werden Formen ausgetauscht, wie pfadfinderisches Leben und beruflichen Leben synergetisch zusammen passen können.

Leitung: Jörg Friebe

Naturkundliche Exkursion „Grünes Band“, Gut Herbigshagen (Duderstadt)

Das Natur – Erlebniszentrum liegt in der schönen Landschaft des Eichsfeldes. Wir begeben uns auf eine geführte Wanderung am „Grünen Band“ – „Auf den Spuren von Heinz Sielmann“. Teilnehmer mit Kindern können die vielzähligen Möglichkeiten der Naturspielplätze und der Tierbeobachtung (Rehe und verschiedene Haustiere)nutzen. Nach der Wanderung können auch die Cacher auf ihre Kosten kommen.

Koordination: Irene Thiel